Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit = Revue suisse de travail social

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit

Band: - (2019)

Heft: 25

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appel à contributions, Revue suisse de travail social – 2020/2 (N°28)

Travail social, migrations, relations interculturelles et rapports de pouvoir

La rédaction est à la recherche de contributions dans le domaine de la migration et du travail social. Les migrations entendues au sens large en ce qu'elles révèlent des inégalités de classe et de genre, traversée par des rapports de pouvoir. L'intersectionnalité de ces catégories structure dans une large mesure les sociétés contemporaines et assigne aux individus leurs positions dans les relations complexes de pouvoir et de domination. Nous recherchons donc des contributions qui donnent un aperçu conceptuel ou empirique des conditions de vie et des représentations des personnes issues de l'immigration et qui montrent comment les questions migratoires sont traitées dans la société. Nous privilégierons les contributions qui montrent comment le travail social dans la recherche, l'enseignement et / ou la pratique reflète, définit ou traite la catégorie sociale de la migration avec laquelle il est amené à interagir fréquemment. Nous attendons des contributions sur les axes suivants :

1. Inégalités sociales, interculturalité, diversité, hyperdiversité et communauté : enjeux de définitions, de recherches et d'intervention.
2. Migrations, droits et mobilisation de la société civile.
3. Ancien·ne·s habitant·e·s, nouveaux arrivant·e·s : inégalités et dynamique sociales en contextes urbains et ruraux.
4. Ressentiments, conflits, violence et radicalisations.
5. « Race », racialisation, stigmatisation et racisme : enjeux de définition, de recherches et d'intervention.
6. Médiations intra et inter-culturelles : dynamique des débats et enjeux pour les pratiques.
7. Autorité et illégitimité des expressions artistiques liées aux migrations.
8. Promotion de la santé physique et psychique en contexte de diversité et d'inégalités.
9. Idéaux et réalités de la promotion de la diversité dans les cursus scolaires et les formations professionnelles.
10. Interculturalité, genre et expressions religieuses.

L'appel s'adresse à toute personne intéressée, en particulier aux conférenciers et conférencières du 17e Congrès international de l'ARIC (Association internationale pour la recherche interculturelle) qui s'est tenu à Genève, du 17 au 21 juin 2019.
La *Revue suisse de travail social* fonctionne selon une logique de double *peer-review* et, par conséquent, les contributions seront soumises à une expertise externe.
Les auteur·e·s sont invité·e·s à envoyer leur contribution à l'attention du coordinateur du numéro (francis.loser@hetsge.ch) au plus tard le **30 juin 2020**.
Les textes sont rédigés en français, allemand ou anglais. Les consignes aux auteur·e·s sur le site de la SSTS : https://sgsa-ssts.ch.

Call zur Themennummer, Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit, 2020/2 (N°28)

Soziale Arbeit, Migration, Interkulturalität in sozialen Ungleichheitsverhältnissen

Für die geplante Themennummer sucht die Redaktion Beiträge im Bereich Migration und Soziale Arbeit. Dabei wird Migration weit gefasst und verstanden als interdependente Kategorie in vielfachen Wechselwirkungen mit anderen sozialen Kategorien wie z. B. Gender oder Klasse. Die Interdependenzen dieser Kategorien strukturieren gegenwärtige Gesellschaften in starkem Masse und weisen Menschen in den komplexen gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen ihre Position zu. Für die geplante Themennummer werden Beiträge gesucht, die konzeptionell oder empirisch Einblick in die Lebenslagen und Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund geben sowie aufzeigen, wie die Migrationstatsache gesellschaftlich bearbeitet wird. Dabei sind Beiträge von besonderem Interesse, die aufzeigen, inwieweit die Soziale Arbeit in Forschung, Lehre und Praxis die vielfach interagierende soziale Kategorie Migration reflektiert, relevant setzt bzw. bearbeitet. Zu folgenden Themen werden Beiträge gesucht:

1. Soziale Ungleichheiten, Diversität, Interkulturalität und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Konzepte, Forschung und Antworten der Sozialen Arbeit.
2. Migration, Menschenrechte, Partizipation und soziale Bewegungen.
3. Etablierte und Neuankömmlinge. Soziale Dynamiken und ungleiche Zugangschancen in städtischen und ländlichen Kontexten.
4. Ressentiments, Konflikte, Gewalt und Radikalisierung.
5. Stigmatisierung, Diskriminierung und Rassismus. Konzepte, Forschung und Interventionen.
6. Konflikte zwischen und innerhalb von Gruppen: Mediation, Debatten und Community Work.
7. Community arts, Kunst und Migration.
8. Förderung von psychischer und physischer Gesundheit im Kontext sozialer Ungleichheiten.
9. Anspruch und Realität einer diversitätssensiblen Sozialen Arbeit in Ausbildung und Praxis.
10. Wechselwirkungen zwischen Migrationshintergrund, Geschlecht und religiöse Ausdrucksformen

Der Call richtet sich an alle Interessierten und ist insbesondere offen für die Referierenden des 17. Internationalen Kongresses der l'ARIC (Internationale Vereinigung für interkulturelle Forschung), veranstaltet vom 17. bis 21. Juni 2019 in Genf.
Die Beiträge werden in einem doppelt anonymen *peer review* Verfahren nach den Kriterien der *Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit* begutachtet und ausgewählt.
Autorinnen und Autoren sind eingeladen, ihre Beiträge bis spätestens **30. Juni 2020** an den Themenkoordinator (francis.loser@hetsge.ch) zu senden.
Die Beiträge sind in Französisch, Deutsch oder Englisch einzureichen. Die Angaben für Autorinnen und Autoren finden sich auf der Website der SGSA: https://sgsa-ssts.ch.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Soziale Arbeit

Infoveranstaltung
www.zhaw.ch/
sozialearbeit/infoabend

Wir bilden Persönlichkeiten.

In welchem Bereich der Sozialen Arbeit Sie auch tätig sind: Eine Weiterbildung erhöht Ihre Kompetenzen für künftige Aufgaben. Die ZHAW bietet CAS, DAS, MAS und Kurse, bei denen sich Theorie und Praxis die Hand geben. Was Sie bei uns lernen, vertiefen Sie in Ihrem Berufsalltag – und umgekehrt.

Machen Sie den nächsten Schritt.

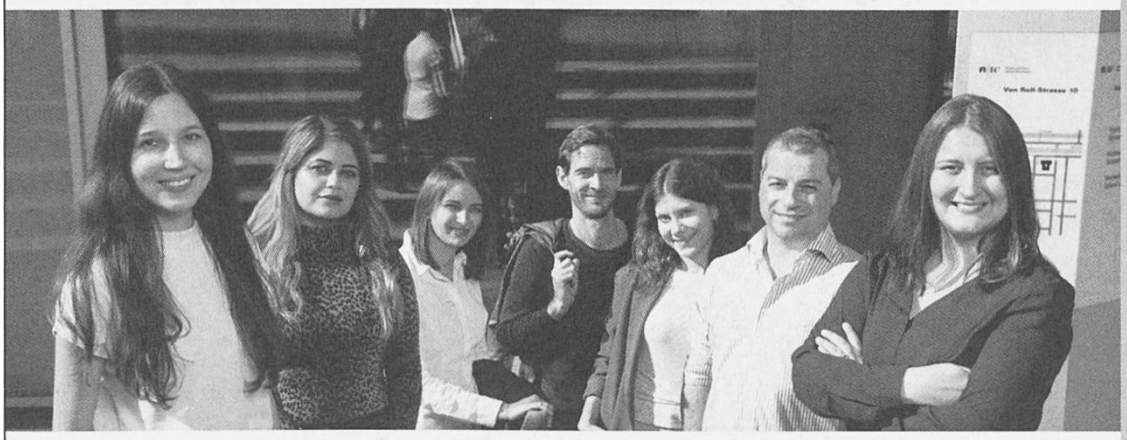
In welchem Handlungsfeld möchten Sie sich weiterbilden?

- Kindheit, Jugend und Familie
- Delinquenz und Kriminalprävention
- Soziale Gerontologie
- Community Development und Migration
- Sozialrecht
- Supervision und Beratung
- Sozialmanagement

↘ www.zhaw.ch/sozialearbeit
Hochschulcampus Toni-Areal, Zürich

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

EVANGELISCHE HOCHSCHULE FREIBURG



Master of Arts in Sozialer Arbeit
mit Schwerpunkt Soziale Innovation

anwendungsorientiert | bewährt | flexibel | international

Ihr Berufsziel?
Verspüren Sie die Motivation, Angebote der Sozialen Arbeit aktiv zu gestalten, weiterzuentwickeln und voranzutreiben? Zum Beispiel im Kindesschutz, in der Jugendarbeit oder in der Schulsozialarbeit?

Unser Studium
Wir bieten Ihnen mit unserem flexibel gestaltbaren Master-Studium die notwendige Ausbildung dafür.

Beginn
Herbst: 14. September 2020, Frühjahr: 22. Februar 2021
Anmeldungen sind jederzeit möglich. Vollzeit- (3 Semester) oder Teilzeitstudium (bis 8 Semester) möglich.

Stimmen zum Studium: www.masterstudium-sozialearbeit.ch

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Evelin Rodriguez, T +41 62 957 28 32
masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch

www.masterstudium-sozialearbeit.ch

MAS ZSB

in Systemischer Beratung & Pädagogik

Beginn: August 2020

CAS ZSB «Hometreatment und Schulintervention»

Aufsuchende lösungsorientierte Interventionen in schwierigen Situationen

Beginn: August 2020

2 Lehrgänge für Sozialpädagoginnen, Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Pflegefachleute Psychiatrie, Psychologen, Sozialarbeiterinnen, Früherziehung, Mütter-/Väter-Beratung
Weitere Infos: www.zsb-bern.ch

Neuer Weiterbildungsgang am ZSB Bern

Master of Advanced Studies ZSB in Systemischer Beratung und Pädagogik

MAS ZSB, Umfang: 60 ECTS
Beginn: August 2020
mit Basiskurs CAS ZSB in Systemischer Beratung & Familientherapie

Richtet sich an psychosoziale und pädagogische Fachpersonen.
Die Weiterbildung befähigt zu einer wirksamen Anwendung hochqualifizierter Beratung in unterschiedlichen Kontexten.

Ausführliche Informationen sowie Anmeldung unter www.zsb-bern.ch
Sekretariat: Villettemattstrasse 15, CH-3007 Bern, info@zsb-bern.ch

Angaben für Autorinnen und Autoren / Instructions aux auteurs

Manuskripte in deutscher, französischer oder englischer Sprache bitte im Word-Format der Redaktion per E-Mail zustellen.

Die Autorinnen/Autoren verpflichten sich mit der Einreichung, dieselbe Arbeit nicht schon veröffentlichet zu haben und nicht in gleicher Form einem andere Publikationsorgan anzubieten.

Für das anonymisierte Reviewverfahren sollte der Autor/die Autorin im Manuskript nicht identifiziert werden können.

Die Autorinnen/Autoren stimmen mit der Einsendung ihres Manuskripts einer Begutachtung durch die Redaktion und externe Gutachterinnen/Gutachter (Peer Review) zu.

Die Veröffentlichung in der «Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit» behält sich die Redaktion vor, genauso wie editorisch und typografisch notwendige Änderungen bezüglich Text, Tabellen und Darstellungen. Es wird ein Entscheid betreffend Publikation auf Grund des Peer Reviews innert drei Monaten nach Erhalt des Manuskripts angestrebt.

Die Autorinnen/Autoren erhalten das bearbeitete Manuskript vor der Veröffentlichung zur Korrektur. Die Korrekturen sind termingerecht vorzunehmen.

Bei der Abfassung des Beitrags sind die folgenden Punkte zu beachten:

Die Beiträge sollten sich im Rahmen von 40'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, inkl. Literaturverzeichnis) bewegen.

Dem Manuskript ist eine Zusammenfassung im Umfang von rund 600 Zeichen beizulegen.

Eine kurze biografische Notiz ist beizufügen (max. 600 Zeichen): akademischer Grad, Arbeitsort, derzeitige Tätigkeiten, Funktionen und Arbeitsschwerpunkte, letzte Veröffentlichung bzw. Link auf die Publikationsliste, Kontaktadresse.

Die Gliederung des Textes soll maximal drei Ebenen umfassen.

Hervorhebungen sind kursiv zu setzen.

Bei Tabellen sind die Tabellenspalten mit Tabulatoren zu erstellen, nicht mit der Leertaste. Die Tabellen und Darstellungen sind dem Manuskript in gesonderten Dokumenten beizulegen und fortlaufend zu nummerieren. Im Manuskript ist die Stelle zu kennzeichnen, wo sie eingefügt werden sollen.

Das Literaturverzeichnis soll nur Arbeiten aufführen, auf die im Text Bezug genommen wird.

Anmerkungen sind sparsam zu verwenden. Sie werden in Endnoten (nicht in Fussnoten) untergebracht und sind fortlaufend und arabisch zu nummerieren.

Die Literaturhinweise im Text umfassen Nachname der Autorin/des Autors, Erscheinungsjahr und evtl. Seitenangabe. Bei Doppelautorenschaft werden die Namen mit Schrägstrich getrennt, bei mehr als zwei Autorinnen/Autoren ist nach dem ersten Namen «et al.» anzuführen. Beispiele: (Filsinger 2002, S. 11), (Clot 1999, 2001), (Müller et al. 2001, S. 12–14).

Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Beitrags. Die bibliografischen Angaben erfolgen in dieser Reihenfolge: Nachname, Vorname, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort, Verlag.
Beispiele:

Baudouin, Jean-Michel & Friederich, Janette (Eds.) (2001). *Théories de l'action et éducation*. Bruxelles: De Boeck.

Fischer, Aloys (1998). Die Problematik des Sozialbeamtentums. In: Werner Thole, Michael Galuske & Hans Gängler (Hrsg.), *KlassikerInnen der Sozialen Arbeit* (2. Aufl.). Neuwied: Luchterhand, S. 99–120.

Filsinger, Dieter (2002). Praxisorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit. In: *Zeitschrift Forschung und Wissenschaft Soziale Arbeit*, 3 (2), S. 5–18.

Copyright
Das Copyright für die publizierten Artikel liegt bei der Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit.

Eine französische Version dieser Angaben finden Sie auf der Website der SGSA (www.sgsa.ch).

Die Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit versteht sich als Plattform für den nationalen und internationalen Austausch in Wissenschaft, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Peer-Reviews zu den wissenschaftlichen Artikeln garantieren die Qualität der Beiträge. Weitere Rubriken wie Berichte aus Wissenschaft und Praxis, Rezensionen und Hinweise zu Neuerscheinungen oder Tagungen und Veranstaltungen dienen dazu, sich schnell über neuste Entwicklungen zu informieren. Neben der klaren Ausrichtung auf Theorie und Forschung werden in der Zeitschrift innovative Praxismodelle und -konzepte einer breiteren Öffentlichkeit und fachlichen Diskussion zugänglich gemacht.

La Revue suisse de travail social est une plate-forme d'échange sur la science, la recherche et la pratique du travail social. Les articles sont expertisés grâce à une «peer-review» qui garantira leur qualité. La Revue présente, outre des articles théoriques et des résultats de recherche, des pratiques innovantes en travail social, afin d'ouvrir une large discussion sur l'évolution du travail social. D'autres rubriques sont également mises en place, comme des comptes rendus de journées et des recensions critiques de nouvelles parutions. La revue informe également sur les journées et congrès organisés dans le domaine du travail social.

schweizerische gesellschaft für
soziale arbeit
société suisse de
travail social
www.sgsa-ssts.ch

ISSN 1661-9870